

21. Junius. Schadowalde. Vormittags in der 11ten Stunde fiel Johann Gottlieb Schenkens, Freihäuslers auf den zum hiesigen Gute gehörigen Zwölfhufen, mittelste Tochter, über 2 Jahre alt, in den nicht weit von des Vaters Behausung fließenden Mühlgraben, und blieb, ob sie gleich nicht lange im Wasser gelegen hatte, und obgleich Mittel genug angewendet wurden, sie wieder zu beleben, tod.

27. Junius. Görlitz. Der 13jährige Knabe des hiesigen Bäcker Kalbes, Johann Wilhelm, hatte das Unglück, Abends um halb acht Uhr in einem Hause in einen sehr tiefen Brunnen zu fallen, und konnte erst um halb 11 Uhr herausgezogen werden, weil bis dahin alle Mühe vergebens war. Ein sehr braver Inwohner hiesiger Stadt, der auf dem hiesigen Postamte angestellte Briefträger Menzel, welcher schon seit vielen Jahren mehrentheils bei allen Arten von Unglücksfällen in hiesiger Stadt an der Spitze der zu Hülfe Eilenden sich befindet, war auch hier mit seiner rühmlichen Thätigkeit wieder gegenwärtig, und kam, als bereits der Brunnengräber Raumann viele Mühe vergeblich angewendet hatte, auf den glüklichen Einfall, den Verunglückten mit Hechthaken zu suchen. Er ward gefunden, dann gleich herauf gebracht, und blieb, aller angewandten Mittel zur Wiederbelebung ohngeachtet, tod.